

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 39 (1935-1936)
Heft: 7

Artikel: Mitternacht
Autor: Greis, Martin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-666189>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gebenedeiet ist die Frucht deines Leibes, Jesus."

Nur daß sie sich dabei dicht an den großen eisernen Ofen drängt, und obwohl die Wärme des Feuers sie durchdringt, weiter von Frostschauern geschüttelt wird, als sie an das eisige

Land denkt, das sie umgibt, an den tiefen Wald und an François Paradis, den sie sich noch nicht ohne Leben vorstellen kann und den es so frieren muß in seinem kalten Bett von Schnee...

(Fortsetzung folgt.)

Mitternacht.

Der Zeiger weist die zwölfte Stunde,
Und alle Uhren schlagen aus;
Gemessenen Schwunges in der Runde
Durchsummen sie das weite Haus.

Zwar dringt ihr Ton, so laut er mahnet,
Nicht zu des müden Schlafers Ohr —
Wohl ihm und jedem, der nicht ahnet,
Was ihm noch künftig steht bevor.

Doch wer ihn hört, vernimmt erschrocken
Den feierlichen Ruf der Zeit,
Und kann ihn nicht mehr Ird'sches locken,
So denkt er an die Ewigkeit.

Am trübsten lauscht ein später Zecher,
Der sinnend stützt das alte Haupt:
Er faßt und leert gerührt den Becher
Den Freunden, die ihm längst geraubt.

Martin Greif.

Sonne, Sand und Steine.

Kleine Reise durch das Land der Somali. Von Dr. Albert Herrlich.

Dort wo ausgangs des Roten Meeres die östliche Spitze Afrikas einem Löwenkopfe ähnlich weit in den indischen Ozean vorspringt, liegt Kap Guardafui. Jetzt ist es ruhiger geworden an diesem einsamen Zipfel der Erde. Noch vor weni-

gen Jahren rundeten die Kapitäne vorsichtig die klippenreiche Ecke. Und versuchte man die Passage durch Leuchtfeuer zu sichern, so zerstörten die Somaliniger immer wieder die Anlagen und ermordeten und vertrieben die Besatzung. Eine be-



Die Stadt Djibouti in der Wüste.